

Die Nachricht vom verfehlten Klimaziel kommt nicht so ganz überraschend. Große Teile der Dortmunder Stadtverwaltung handeln so, als gäbe es gar keine Klimakrise, zumindest nicht in Dortmund. Warum also Klimaziele einhalten?

Jüngstes Beispiel: der Abriss des sog. Horror-Hauses in der Nordstadt. Statt dem Vorschlag des jungen Architekten zu folgen, das Haus zu sanieren und damit rd. 100 Wohnungen zu erhalten, wird für 4,5 Mio. € abgerissen und neu gebaut. Dieses Muster findet man überall in Dortmund. Dabei könnte die Weiternutzung vorhandener Gebäude viel CO<sub>2</sub> einsparen, zumal wenn der Ersatzbau aus Beton errichtet wird, einem der klimaschädlichsten Baustoffe überhaupt.

Beispiel Verkehr: Dortmund ist eine Auto-freundliche Stadt. Eine Verkehrswende würde dem Klima gut tun. Doch keine Spur davon in Dortmund, außer Nebelkerzen ("Kopenhagen Westfalens"). Die Stadtverwaltung geht es behäbig an: Sie denkt nicht in Jahren, sondern eher Dekaden, s. Planung des Radwegenetzes.

Und Solarpflicht: nein danke! Lieber schauen, wer noch schlechter aufgestellt ist. Armes Dortmund!